

Ein Gewinn für beide Seiten

SOZIALES PROJEKT Frechener Förderschüler kaufen für Kerpener Senioren ein

VON WILFRIED MEISEN

Kerpen-Horrem. Jeden Mittwochmorgen freut sich Gertrude Eschweiler (80) schon auf den Besuch von Daniela (15). „Dann geht für mich die Sonne auf“, erzählt die Seniorin, die im DRK-Altenheim in Horrem wohnt. Da sie im Rollstuhl sitzt, kann sie nicht mehr selber einkaufen gehen. Gut, dass Daniela für sie Besorgungen erledigt.

Die Schülerin der Frechener Paul-Kraemer-Schule, eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, nimmt an einem besonderen Projekt teil: Unter dem Motto „Einkauf für Sie“ greifen sechs Schüler und Schülerinnen zwischen 15 und 19 Jahren seit den Herbstferien ihnen zugewiesenen Senioren in dem Horremer Altenheim unter die Arme.

Einkaufszettel

Sie sprechen mit ihnen einen Einkaufszettel ab und machen sich dann in Geschäften auf die Suche nach einer bestimmten Wunschillustrierten, nach Haftpulver für die dritten Zähne oder auch neuen Batterien für das Hörgerät. Die Produkte kaufen sie für die alten Leute ein, bekommen dafür Bargeld anvertraut und rechnen hin-



Eine Illustrierte hat Jens für die 91-jährige Magda Briske besorgt. Mit anderen Förderschülern betreut er Bewohner des DRK-Seniorenheimes.

BILD: MEISEN

terher mit ihnen sauber ab. „Ohne einen Cent Aufpreis für die Senioren“, freut sich Heimleiterin Marion Harnich über den besonderen Service, der für beide Seiten Vorteile bringt: „Unsere Senioren bekommen so soziale Kontakte mit jungen Menschen und auch außerhalb des Hauses. Einige haben ja keine Verwand-

ten mehr, die sich um sie kümmern.“ Das bringe neues Leben ins Haus, ergänzt Nathalie Wimmer vom Sozialen Dienst des DRK. Bei Sympathie könne eine freundschaftliche Beziehung zwischen Jung und Alt entstehen. So wie zwischen Daniela und der von ihr betreuten Gertrude Eschweiler eben. Mittlerweile hat das

Mädchen sogar den persönlichen Schrankschlüssel der Seniorin, so dass sie die eingekauften Sachen auf deren Zimmer auch selber einräumt. Harnich: „Zwischen den beiden besteht schon ein Vertrauensverhältnis.“ Förderschullehrer Martin von Papen sieht in dem Projekt auch eine wichtige Übung für seine Schüler, die der Berufsvorbereitung diene: „Sie üben das Einkaufen, die Orientierung im Ort und den Umgang mit Geld und Verantwortung.“ Besonders wichtig aber sei, dass die Schüler durch ihr soziales Engagement Bestätigung und Wertschätzung erfahren und so ihr Selbstvertrauen aufbauen könnten.

Auch Dominik ist so nun mit Eifer bei der Sache: Anfangs fand der Jugendliche das Einkaufsprojekt noch „uncool“, besonders seinen Freunden gegenüber. Doch jetzt sei er gerne bei der Sache, erzählt Dominik. Sein Schulkamerad Jens findet das Projekt „aufregend“. Er betreut die 91-jährige Magda Briske, die mit ihm sehr zufrieden ist. „Er rechnet immer sehr korrekt ab.“ Nun überlegt die Gruppe schon, was Jung und Alt sonst noch so alles gemeinsam bewerkstelligen können: Gemeinsame Spaziergänge etwa, das wäre doch was.